

Kindergarten Mullewapp



Es gibt viele Bauernhöfe in der Welt,
aber keiner ist so wie Mullewapp.
Mullewapp ist groß,
so groß, dass er Platz hat für alle.
Mullewapp ist klein,
so klein, dass er selbst im kleinsten Herzen
Platz findet.
Mullewapp gehört niemand,
so wie die Sonne und Luft niemand gehören.
Mullewapp gehört jedem,
so wie die Welt uns allen gehört

Konzeption der Kinderkrippe

Institutionsbeschreibung

Kindertagesstätte Mullewapp
Schulstr. 1
Tel. 06024/1408
Fax: 06024/637425
E-Mail: kita-leitung@kita-rottenberg.de
Homepage: www.Kita-Rottenberg.de
63768 Hösbach- Rottenberg

Träger

St. Johanneszweigverein Rottenberg e. V.
1. Vorsitzender: Dietlinde Staab
65768 Hösbach /Rottenberg

Waldemar-Gruppe, auch genannt Waldis' oder Waldi-Gruppe

Zahl der Plätze 12 Krippenplätze

Betreute Altersgruppe: 1 – 2,5-3 Jahren

Ferienzeiten Sommer: 3 Wochen im August
Winter: 2 Wochen, bayerische
Weihnachtsferien

Schließtage organisatorisch bedingte Schließtage:
Planungstage, Team-Fortbildungen
Fasching: Rosenmontag und Faschingdienstag ist
die Einrichtung bis 12.30 Uhr geöffnet.
Am letzten Kindergartentag vor den Ferien sowie
Gründonnerstag endet der Krippen- und
Kindergartentag um 12.30 Uhr. Die Einrichtung ist
im Jahr nicht mehr als 30 Tage geschlossen.

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Hintergrund und Vorgeschichte vom Umbau der Kleinkindgruppe zur Krippengruppe
- 1.2. Personal
- 1.3. Öffnungszeiten
- 1.4. Räumlichkeiten
- 1.5 Beiträge

2. Tagesablauf

3. Eingewöhnung

- 3.1. Anmeldung und Aufnahmegespräch
- 3.2. Warum ist eine sanfte Eingewöhnung wichtig?
- 3.3. Die Phasen der Eingewöhnungszeit
- 3.4. Die Eingewöhnung aus Sicht des Kindes
- 3.5. Was noch wichtig ist

4. Sensible Situationen

- 4.1. Sauberkeitserziehung
- 4.2. Wickeln
- 4.3. Mittagessen
- 4.4. Schlafen

5. Grundbedürfnisse

6. Pädagogische Arbeit

7. Familienarbeit

8. Wechsel in die Kindergartengruppe

9. Gut zu wissen

10. Das braucht mein Kind für die Krippengruppe

1. Rahmenbedingungen

1.1. Hintergrund und Vorgeschichte vom Umbau der Kleinkindgruppe zur Krippengruppe

Seit September 2010 gab es bis zum Sommer 2013, eine „Kleinkindgruppe“ in unserer Einrichtung. Kurz darauf wurde der Entschluss gefasst, diese Gruppe in eine Krippengruppe umzubauen,

denn nach dem Kinderfördergesetz besteht ab 1. August 2013 ein Rechtsanspruch für alle unter Dreijährigen auf Förderung in einer Tageseinrichtung und in der Kindertagespflege.

Der Bedarf an Plätzen in unserer Einrichtung ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Die Nachfragen sind sehr groß. Immer mehr Eltern nehmen eine Betreuung für ihr Kind unter 3 Jahren in Anspruch. Allerdings erfüllten unsere Räumlichkeiten nicht die Voraussetzungen für die Bedürfnisse von Kindern in diesem Alter. So wurden mehrere Räume umgestaltet, um den Voraussetzungen gerecht zu werden.

Durch eine Kinderkrippe in unserem Haus und einem fließenden Übergang zum Kindergarten entsteht aus pädagogischer Sicht eine lange Erziehungspartnerschaft.

Der Kindergarten arbeitet seit Jahren nach einem offenen pädagogischen Konzept. Im Krippenbereich streben wir eine geschlossene pädagogische Arbeit an, die den Kindern altersgerecht entspricht.

Bei Bedarf wird die Waldi-Gruppe auch mit in die Kindergartenpädagogik einbezogen. Das Spiel- und Lernangebot der Kinder wird dadurch erweitert und Kontakte und Begegnungen über die eigene Gruppe hinaus ermöglicht.

Schon die Kleinsten erwerben so mehr Mobilität, es ergeben sich neue Spiel- und Lernkonstellationen und der Erfahrungshorizont der Kinder wird erweitert.

1.2. Personal

Das Fachpersonal wird entsprechend der **Buchungszeiten** eingesetzt:

Kinderkrippe:

Gruppenleitung, Erzieherin

Zweitkraft, Kinderpflegerin

Evtl. Drittkraft

1.3. Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 07:15 Uhr bis 16:30 Uhr

Bringzeit am Vormittag: 07:15 Uhr bis 09:00 Uhr

Abholzeit am Vormittag:
(Ohne Mittagessen) 12:00 Uhr

Abholzeit am Vormittag
(Mit Mittagessen) 12:30 Uhr

Abholzeit am Nachmittag: 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Freitag: 07:15 Uhr bis 15:00 Uhr

1.4. Räumlichkeiten

An **Räumlichkeiten** steht uns folgendes zur Verfügung:

- Gruppenraum
- Schlafraum
- Bad mit Wickelbereich
- Garderobe

Unser Gruppenraum bietet den Kindern die Möglichkeit, **eigene Erkundungen** zu unternehmen. Die Kinder können rennen, tanzen und toben sich aber auch in der Lesecke **zurückziehen** und etwas **entspannen**. Am Esstisch nehmen die Kinder ihr Frühstück und das Mittagessen ein, wo Tischsitten gelernt und eingehalten werden. An der Rutsche können die Kinder klettern. Regelspiele oder Puzzle können am Tisch oder auf dem Teppich gespielt werden. Außerdem kann auf dem Teppich mit Bausteinen gebaut oder mit Fahrzeugen gespielt werden. In der Puppenwohnung ist das Rollenspiel bei den Kindern wie zum Beispiel das Kochen, das Versorgen des Babys, das Verkleiden, u.v.m. sehr beliebt. Unsere Spiegel fördern die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Auf unserem separaten Außengelände für 1-3-jährige Kinder können die Kinder ausgelassen toben, rutschen, schaukeln, mit Fahrzeugen fahren im Sandkasten spielen, usw...

1.5 Beiträge

Bitte beachten:

Es besteht eine Tägliche Kernbuchungszeit von 4 Stunden: von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Tägliche Buchungszeit	Elternbeitrag als Mitglied im Johanneszweigverein	Elternbeitrag ohne Mitgliedschaft im Johanneszweigverein
bis 20 Stunden	125,00 €	130,00 €
über 20 bis 25 Stunden	155,00 €	160,00 €
über 25 bis 30 Stunden	185,00 €	190,00 €
über 30 bis 35 Stunden	215,00 €	220,00 €
über 35 bis 40 Stunden	245,00 €	250,00 €
über 40 Stunden	275,00 €	280,00 €

Geschwisterkinderbeitrag in der Krippe: 20,00 € Ermäßigung

Geschwisterkinderbeitrag im Kindergarten: 25% Ermäßigung

Die Kosten für das Mittagessen belaufen sich auf **3,00 Euro täglich** und kann an allen Wochentagen von Montag bis Freitag oder auch nur an bestimmten Tagen gebucht werden.

Die Essensbestellung erfolgt über die App Kitafino. Die Bestellung erfolgt hier eigenständig durch die Eltern. Kitafino berechnet hierfür eine Gebühr von **0.20 € pro Essen**.

Die genaue Vorgehensweise können Sie dem Flyer entnehmen, oder sprechen Sie uns an.

2. Tagesablauf

Von **07:15 Uhr bis 09:00 Uhr** können die Kinder gebracht werden. Jedes Kind entwickelt für sich ein Ritual, wie es sich von seiner Bezugsperson verabschiedet und wie es den Tag in der Gruppe beginnt. Jedes Kind, das kommt, darf in der Garderobe sein Foto an unser „Haus“ pinnen. So sehen die Kinder, wer schon alles in der Gruppe ist. Das gibt vielen Kindern Sicherheit. Von **07:15-08:00 Uhr** werden die Kinder gemeinsam mit den Kindergartenkindern in der Franz **von Hahn Gruppe** betreut. Um 08:00 Uhr bzw. je nach Anzahl der Kinder etwas später werden die Krippenkinder von einer Bezugsperson abgeholt und gehen in die Krippengruppe.

Gedanken zur Bringzeit

Bring- und Abholzeiten sind Übergangszeiten zwischen Krippe und Familie. Es ist gut, sich für diese Phasen Zeit zu nehmen. So kann das Kind sich in Ruhe orientieren und umschauen sowie Abschied von Ihnen nehmen. Für viele Kinder ist es hilfreich, möglichst schnell von Arm zu Arm zu wechseln. Haben Sie sich verabschiedet, dann bitten wir darum, auch wirklich zu gehen. Alles andere führt zu Irritationen. Dieser Schritt kann für Eltern schwer sein, besonders wenn das Kind weint. Vertrauen Sie darauf, dass wir Sie

benachrichtigen, wenn Ihr Kind den Abschied nicht bewältigen kann. Diese Übergänge bieten sich auch zum Austausch kurzer Infos (z.B. „Wie war die Nacht?“) zwischen Team und Eltern an. Bitte bedenken Sie, dass das Kind mithört! Für längere Gespräche bietet sich die Vereinbarung von Terminen an.

Um ca. **09:00 Uhr** treffen sich alle Kinder auf dem grünen Spielteppich. Hier begrüßen wir kurz den neuen Tag in einem **Morgenkreis**. Wir zünden ein Teelicht in einem Windlicht an, singen dazu ein Lied. Wir begrüßen uns mit Namen, zählen die anwesenden Kinder und besprechen den heutigen Wochentag. Anschließend kommt die Spielekiste mit der Zauberkuugel zum Einsatz, die bei allen Kindern sehr beliebt ist. Die Zauberkuugel rollt zu einem Kind, das dann eine Karte, mit einer bestimmten Abbildung aussuchen darf. Gemeinsam wird das Spiel, Lied oder Fingerspiel, das auf der Karte zu sehen ist, gespielt oder gesungen. Im **Morgen- und/oder Abschlusskreis** werden folgende **Inhalte** vermittelt:

- Singen von Liedern im Jahreskreis
- Vorlesen und Erzählen von Geschichten, Bilderbüchern etc.
- Spiele, Spiellieder und Bewegungslieder
- Finger- und Bewegungsspiele

Nach dem Morgenkreis dürfen die Waldemarkkinder ihr **Frühstück** verzehren. In der Vesperbox sollte ein gesundes Frühstück sein, welches die Kinder gerne essen (Brot, Käse, Wurst, Obst und Gemüse...). Wir möchten Sie bitten, den Kindern keine Milchprodukte, keine Süßigkeiten und abgepackte Lebensmittel (Milchschnitte, Müsliriegel, Quetschis, Babybel...) mitzugeben. Für den Durst bieten wir Wasser und gelegentlich Tee an.

Nach dem Frühstück ist Zeit für das Freispiel, die wichtigste Zeit des Tages. Es ist der Raum für Bilderbuchbetrachtungen, Kreatives Gestalten, freies Spiel in der Bauecke, Puppenwohnung und die alltäglichen Abenteuer sowie Begegnungen untereinander. In dieser Zeit finden ebenfalls gezielte Angebote statt.

Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt oder gehen auf die Toilette. Das Wickeln beansprucht Zeit und Zuwendung, welche das Kind hier in besonderer Form erfährt.

Später erkunden die Kinder das Außenspielgelände und sammeln hierbei vielfältige Erfahrungen in freier Natur. Beim Anziehen lernen die Kinder sehr viel. Sie lernen einzelne Kleidungsstücke aus- und anzuziehen. Außerdem sind das Warten am Garderobenplatz und das Rücksichtnehmen auf andere Kinder wichtige Lernprozesse. Nach der Rückkehr in die Gruppe waschen wir zuerst unsere Hände, danach dürfen alle noch ein bisschen spielen, falls die Zeit es zulässt.

Zwischen **11:00 und 12:00 Uhr** werden die Kinder nach Bedarf **gewickelt**, außerdem gibt es um **12:30 Uhr** eine **Obstpause**. Hier wird Obst gereicht und etwas getrunken.

11:45 Uhr: Aufräumzeit! Alle packen mit an und bringen die Spielsachen zurück an ihren Platz. Bebilderte Kisten erleichtern den Kindern das Aufräumen. Die Kleinen versammeln sich am Esstisch. Dort findet eine kleine Obst- und Gemüserunde statt.

Um **12:00 Uhr** gibt es **Mittagessen**. Die Mittagessenszeit dauert bis ca. **12:30 Uhr**. Kinder, die zum Schlafen gelegt werden, ziehen sich um und gehen ggf. mit Schnuller und Kuscheltier nach dem Mittagessen ins Bett. Die Kinder, die nicht in der Krippe schlafen sollen, können bis spätestens 12:30 Uhr abgeholt werden. Um den Kindern die nötige Mittagsruhe zu gönnen, bleibt die Eingangstüre bis 14:30 Uhr geschlossen. Die Kinder können ab 14:30 Uhr flexibel abgeholt werden.

Nach dem Schlafen ist dann bis **16:30 Uhr** Freispielzeit. Gegen 15:00 Uhr legen wir noch eine Snackpause ein, hierzu dürfen die Kinder eine kleine Brotzeit, also etwas Obst oder ein kleines Brot mitbringen. Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir nach dem Snack noch mal auf das Außengelände zum Spielen oder in die Franz von Hahn Gruppe.

3. Eingewöhnung

3.1. Anmeldung und Aufnahmegespräch

Für die verbindliche Anmeldung ihres Kindes in der Kita erhalten sie von uns einen Anmeldebogen, der ausgefüllt wieder bei uns abgegeben werden muss, entweder per Post oder persönlich. Hierbei müssen bereits die gewünschten Buchungszeiten angegeben werden. Wir prüfen daraufhin die Kapazitäten und schicken ihnen per E-Mail oder postalisch eine Bestätigung zu. Bei weiteren Fragen kontaktieren sie uns gerne telefonisch oder per E-Mail. Gerne können sie uns am „Anmeldetag“ besuchen und sich selbst einen Eindruck von unserer Einrichtung verschaffen. Dieser Termin wird jedes Jahr unter der Rubrik „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage veröffentlicht.

Das **Aufnahmegespräch** findet mit der Krippenleitung, **kurz vor der Eingewöhnung Ihres Kindes** statt. Hier werden formelle Dinge, sowie die Eingewöhnung selbst besprochen.

Auch ist in diesem Gespräch Zeit zum Austausch über Gewohnheiten, Rituale des Kindes. Somit kann die Fachkraft in der Eingewöhnungsphase besser auf Ihr Kind eingehen. Die Fachkraft gibt außerdem einen kurzen Einblick in die Arbeit der Krippe, die Eingewöhnung und beantwortet gerne Fragen der Eltern.

Die Eltern können einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten erlangen.

3.2. Warum ist eine sanfte Eingewöhnung wichtig?

Die Eingewöhnungszeit ist ein **Ablösungsprozess**, der für Eltern und Kind von besonderer Bedeutung ist. Das Kleinkind gewöhnt sich langsam an die neue Umgebung. Es lernt neue Räume, Erzieher, Kinder, Regeln und Abläufe kennen und muss seine Rolle in der Gruppe finden. Dabei ist es wichtig, eine vertraute Bezugsperson als „sicheren Hafen“ in der Nähe zu haben. Sie als Eltern müssen lernen, das Kind ein Stück weit loszulassen. Aber auch das Kind selbst lernt, sich zu lösen (Bringsituation), zu spielen (Aufenthalt in der Krippe) und das anschließende „Heimgehen“ – ich werde abgeholt.

Tägliche Rituale und feste Strukturen bieten durch positive Erfahrungen und Erlebnisse, Sicherheit und Vertrauen in die neue Umgebung. Ein Beispiel: Das Kind macht die Erfahrung, dass es immer wieder von der Mutter abgeholt wird. Dieser Prozess schenkt Vertrauen und Sicherheit, was aber erst erlernt werden muss.

Die Eingewöhnungszeit kann zwischen 3-6 Wochen dauern. Viele kleine Schritte sind dazu nötig, einen Rahmen zu schaffen, indem sich Ihr Kind geborgen fühlt und sich vertrauensvoll auf den neuen Entwicklungsschritt einlassen kann. Um einen guten Eingewöhnungsprozess zu erlangen, orientieren wir uns an verschiedenen Phasen der Eingewöhnung.

3.3. Die Phasen der Eingewöhnungszeit

1.Phase: Die Grundphase

Eine Bezugsperson kommt die ersten 6 Tage zusammen mit dem Kind in die Krippe und bleibt dabei die ganze Zeit bei ihm. In den ersten Tagen gehen Sie mit Ihrem Kind um 10:30 Uhr wieder gemeinsam nach Hause. So lernt es in dieser Zeit bereits die Strukturen, die Räumlichkeiten und die Fachkräfte kennen.

Die Bezugsperson bleibt während dieser Zeit eher passiv, akzeptiert aber wenn das Kind deren Nähe sucht. Sie sollte sich möglichst nicht anderweitig beschäftigen und sich eher am Rande des Gruppengeschehens aufhalten. Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Bezugsperson jederzeit da ist. Unser Personal sucht in dieser Zeit aktiv die Nähe des Kindes und versucht aktiv eine Bindung aufzubauen.

2. Phase: Trennungsversuch

Am 7.Tag wird der erste Trennungsversuch gestartet. Die Bezugsperson verlässt den Raum für ca. 10 min, bleibt aber noch im Kindergarten. Die Bezugsperson sollte sich nicht verunsichern lassen, auch wenn das Kind weinen sollte. Die pädagogischen Fachkräfte versuchen das Kind zu trösten und zu beruhigen. Wenn das Kind jedoch untröstlich weint, wird die Bezugsperson wieder hinzugeholt. Darauf können Sie sich verlassen.

3.Phase: Stabilisierungsphase

In dieser Phase versucht die Erzieherin von der Mutter die Versorgung des Kindes zu übernehmen (Wickeln, Füttern...). Wenn das Kind sich in der 2. Phase von der

Erzieherin trösten ließ, wird die Trennungszeit von Tag zu Tag verlängert. Die pädagogischen Fachkräfte entscheiden, ob die Anwesenheit der Eltern im Kindergarten noch notwendig ist.

4.Phase: Schlussphase

In der Schlussphase ist es nicht mehr notwendig, dass sich das Elternteil im Kindergarten aufhält. Wichtig ist aber, dass Sie jederzeit erreichbar sind. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass das Kind gegen den Weggang seiner Eltern protestiert. Das ist sein gutes Recht. Entscheidend ist nur, ob es sich von der Erzieherin schnell beruhigen lässt.

Die Dauer der einzelnen Phasen variiert von Kind zu Kind und kann deshalb zeitlich nicht festgelegt werden. Es wird also von den pädagogischen Fachkräften in Kooperation mit den Eltern individuell entschieden, was das Beste für das Kind ist.

3.4. Die Eingewöhnung aus Sicht des Kindes

„Ich heiße Klara und bin fast zwei Jahre alt!“

„Liebe Mama, lieber Papa,
jetzt geht's los! Ganz lange habt ihr schon überlegt, ob ich mit meinen 1 1/2 Jahren schon alleine in die Kinderkrippe kann oder ob ich vielleicht noch viel zu klein bin. Aber ich bin doch schon größer geworden, und ich freue mich, mit anderen Kindern zusammen zu sein. Ich werde viel Spaß bei vielen Abenteuern haben und auch viel Platz zum Spielen und Toben. Ich lerne dort ganz sicher viele neue Sachen, habe Möglichkeiten zum Experimentieren und ich kann dort Freunde finden, mit denen ich auch spiele und Quatsch mache.

Ein bisschen traurig bin ich schon wenn ihr euch von mir verabschiedet. Aber je besser ich die Kinderkrippe kennen lernen, desto wohler fühle ich mich dort. Die Eingewöhnungszeit dauert für mich ungefähr drei bis sechs Wochen. Ich brauche Zeit, um mich an alles Neue zu gewöhnen. Ich muss auch erst verstehen, dass ihr mich immer wieder abholt. Die Erzieherinnen muss ich erst richtig kennen lernen, um ihnen zu vertrauen. Während der Eingewöhnungszeit geht einer von Euch (oder Oma oder Opa) mit mir morgens immer zur gleichen Zeit in die Kinderkrippe. Mir ist es ganz wichtig, dass es immer die gleiche Person ist, denn sonst komme ich etwas durcheinander und es fällt mir schwerer. Aber schon bald bin ich sehr glücklich hier bei den Waldi-Kindern, so das ich schon fast nicht mehr heimgehen möchte, wenn ihr mich abholt.“

3.5. Was noch wichtig ist!

- Es werden **täglich Tür- und Angelgespräche** geführt, um sich über den Stand des Eingewöhnungsprozesses auszutauschen und den weiteren Verlauf zu planen.

- Absprachen mit den Fachkräften sollten eingehalten werden.
- **Kurze Verabschiedungen** erleichtern den Ablösungsprozess.
- Uns liegt es sehr am Herzen, dass Sie sich für die Eingewöhnung Ihres Kindes Zeit nehmen.

4. Sensible Situationen

4.1. Sauberkeitserziehung

In unserem Bad befinden sich eine Toilette, der Wickeltisch, zwei Kinderwaschbecken und das Eigentumsfach mit Windeln, Wechselkleidung, Schlafkleidung etc. Es ist wichtig, dass Sie das Eigentumsfach regelmäßig überprüfen und bei Bedarf auffüllen.

Gerne unterstützen wir die Kinder bei der Sauberkeitserziehung und begleiten das Kind zur Toilette. Voraussetzung ist, dass zu Hause ebenfalls an der Sauberkeit gearbeitet wird. Außerdem ist hier die Elterninitiative zwingend nötig, die gemeinsam mit der Bereitschaft des Kindes auf die Toilette zu gehen, die Grundlage für die Sauberkeitserziehung darstellt. Hier ist das konsequente Handeln der Eltern sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Krippenteam Voraussetzung. Das Kind zieht in dieser Phase immer größere Lebenskreise und möchte eine zunehmende Selbstständigkeit erlangen. Hier wird auf die aktive Unterstützung und Förderung großen Wert gelegt, die unter anderem die Sauberkeitserziehung betreffen.

4.2. Wickeln

Das Wickeln geschieht abseits vom Gruppengeschehen, in unserem Bad. Für uns bietet diese Situation eine gemeinsame Zeit mit dem einzelnen Kind. Die Kinder haben die Möglichkeit, über eine Leiter selbst auf den Wickeltisch zu klettern. Durch eine Wärmelampe über dem Wickeltisch kann eine angenehme Temperatur für das Kind geschaffen werden. Ein Mobile, das von der Decke hängt, sorgt für Sinnesanregungen. Jedes Kind besitzt ein Fach, in dem seine persönlichen Utensilien wie Windeln, Feuchttücher und evtl. Wundschutzcreme aufbewahrt werden. Die Kinder werden von einer Bezugserzieherin gewickelt, die sich dann nur für dieses Kind Zeit nimmt. Das Wickeln ist zwar täglicher Bestandteil unserer Arbeit, aber nicht zeitgebunden, sondern erfolgt je nach Bedarf. Nach einer Weile entstehen mit jedem einzelnen Kind bestimmte Rituale wie z.B. Strampeln ohne Windel, ein Fingerspiel nach dem Wickeln, u.a.

4.3. Mittagessen

Wir essen um **12:00 Uhr** zu Mittag. Unser Essen wird von der Kinderküche Aschaffenburg geliefert, welche leckeres Essen in Bio-Qualität bietet.

Auf dem Essensplan, der im Garderobenbereich hängt, können Sie schauen, was es zu Essen gibt.

Vor dem Essen gehen wir gemeinsam Hände waschen. Je nach Bedarf bekommt das Kind ein Lätzchen angezogen. Während dem Essen ist uns eine ruhige und angenehme Atmosphäre wichtig. Das Essen bedeutet Auszeit vom Spielen und Toben. Im Alltag lernen die Kinder in der Gemeinschaft zu Essen und die Freude am gemeinsamen Tun steht nicht an letzter Stelle.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes wird es von uns gefüttert oder das Kind isst selbst. Nach und nach lernen die Kinder das Essen mit dem Besteck. Das Kind entscheidet, wann es satt ist. Der Teller muss nicht aufgegessen werden. Wir legen jedoch Wert darauf, dass die Kinder von allem etwas probieren.

4.4. Schlafen

In der Regel sind wir um spätestens 12:45 Uhr fertig mit dem Mittagessen und anschließendem Hände und Mund waschen. Alle Kinder, die bei uns schlafen, ziehen sich auf dem grünen Teppich um. Je nach Alter und Entwicklungsstand können sich die Kinder selbstständig ausziehen. Jedes Kind darf einen Schlafanzug, evtl. Schlafsack mitbringen oder auch mit Body, Unterwäsche oder Strumpfhose schlafen. Dies ist auch abhängig von der Jahreszeit. Je nach Bedarf können die Kinder persönliche Einschlafhilfen wie Schnuller oder Kuscheltier mit ins Bett nehmen. Der Raum wird durch Jalousien und Vorhänge abgedunkelt. Jedes Kind hat eine leichte Decke und ein flaches Kissen. Die Bettwäsche wird etwa alle drei Wochen von uns gewaschen und frisch bezogen.

Auch am Vormittag gibt es je nach Bedarf die Möglichkeit, dass die Kinder schlafen können.

5. Grundbedürfnisse des Krippenkindes

Bedürfnis nach Identität

Das Kind baut seine eigene Persönlichkeit auf und sucht nach seiner eigenen Identität. Je nach Vermittlung von Wärme, positive Wertschätzung und Angenommensein lernt es, sich zu akzeptieren.

Bedürfnis nach einer festen Bindung an einen anderen Menschen

Auf der Basis einer tragfähigen Bindung erfährt das Kind Geborgenheit und emotionale Sicherheit. Dies ist für die Weiterentwicklung von Explorations- und Spielverhalten erforderlich. Hat das Kind in den ersten 2 Lebensjahren eine intensive Bindung zu einem Menschen aufgebaut, kann es auch eine neue Bindung zu einem anderen Menschen aufbauen.

Bedürfnis nach sensorischen Anregungen und nach einer sinnvollen Umgebung

Dieses Bedürfnis besteht von Geburt an. Je mehr positive und sinnvolle Erfahrungen das Kind im „Begreifen“ der Welt macht, desto Aktiver wird es auf Neues zugehen.

Der Lebensraum des Kindes muss weit gesteckt sein, dass neben dem Leben in geschlossenen Räumen ein Kennen lernen der weiteren, sozialen und natürlichen Umgebung möglich ist.

Bedürfnis nach einer sinnvollen Umgebung, die das Lernen und Sammeln von Erfahrungen ermöglicht

Der Lebensraum des Kindes muss weit gesteckt sein, dass neben dem Leben in geschlossenen Räumen ein Kennen lernen der weiteren, sozialen und natürlichen Umgebung möglich ist.

Aus den Grundbedürfnissen der Kinder ergibt sich unsere pädagogische Arbeit.

6. Pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf einer **ganzheitlichen Erziehung**. Alles, was in diesem Punkt beschrieben wird, trägt zu einer ganzheitlichen Erziehung bei und fließt ineinander.

Wir sind stets bemüht, das Kind als **Individuum** wahrzunehmen und einzuschätzen. Jedes Kind bestimmt den eigenen Rhythmus seiner Entwicklung. Durch regelmäßiges Beobachten können wir das Kind mit seinen Interessen und in seinen Stärken entsprechend seinem Entwicklungsstand unterstützen und fördern.

Die Entwicklung der **sozialen** und **emotionalen Kompetenz**, wie beispielsweise das Teilen von Spielsachen oder ein Kind streicheln, wenn es traurig ist, beginnt bereits in der Kinderkrippe.

Im alltäglichen Geschehen werden die **Sinne** der Kinder angesprochen. Vor allem das Kleinkind „begreift“ vieles durch den Tastsinn, also über das „Greifen“ und Fühlen. Vieles wird auch über den Mund erkundet. Elemente wie Musik, Bewegung, Naturerfahrungen, kreatives Gestalten, Sprache, die immer wieder Platz im Alltag finden, sprechen stets verschiedene Sinne an.

Bildung in der Krippe wird als Selbstbildung definiert. Das bedeutet das Kind erforscht und erprobt seine Umgebung vom ersten Tag an. Deshalb ist das **Freispiel** ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es ist zweckfrei, spontan, lustvoll, fantasiebetont und fördert den Kontakt untereinander. Es wird allein von dem Kind bestimmt, womit, wo, mit wem und wie lange es spielen möchte. Die Kinder können sich in ihrem Tempo mit ihrem Thema des Interesses auseinandersetzen. Zum gemeinsamen Spiel gehören auch Konflikte. Die Konflikte unter den Kindern sind meistens kurz. Und sie haben immer einen Sinn, der beispielsweise darin bestehen kann, aushandeln, sich messen oder Kontakt aufnehmen zu wollen. Oftmals entwickeln sich aus dem Freispiel auch Angebote. So kann aus dem Anziehen der Gummistiefel ein angeleitetes Angebot werden.

Für Krippenkinder steht im **kreativen Bereich** das Matschen und Ausprobieren mit unterschiedlichen Materialien im Vordergrund. Es ist wichtig, dass die Kinder über alle Sinne Materialien erkunden können und sich schmutzig machen dürfen. Ein Beispiel ist das Malen mit Fingerfarben mit ausschließlich einer Windel am Körper.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Krippenpädagogik ist die **Selbstständigkeitserziehung**. Die Kinder sind motiviert, ständig neues zu entdecken und zu lernen. So lernt es unter anderem das selbstständige Essen und Trinken, sich an- und auszuziehen, „wie halte ich eine Schere?“, und vieles mehr. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern vorzumachen, sie ausprobieren zu lassen und sie bei Misserfolgen neu zu motivieren. Das Kind lernt auch seine Wünsche und Interessen zu benennen und wird dadurch zum selbsttätigen Menschen.

In der **sprachlichen Entwicklung** sind bei den Kindern zwischen 1 und 3 Jahren enorme Fortschritte zu beobachten. Die Kinder beginnen Ein-Wort-Sätze zu sprechen, woraus nach und nach Zwei-Wort und Mehrwortsätze werden. Sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche sprachlich auszudrücken.

7. Familienarbeit

„Wir bauen eine Brücke zwischen Elternhaus und Kinderkrippe“.

Da sie als Eltern „Experten“ für ihr Kind sind, ist uns eine gute Zusammenarbeit wichtig. **Tür- und Angelgespräche** bieten die Gelegenheit zum Austausch von Informationen oder zur Klärung von Fragen. Es ist wichtig, dass Sie uns Veränderungen der Lebens- oder Familiensituation zeitnah mitteilen, damit wir entsprechend auf Ihr Kind reagieren können. Wenn Sie Anliegen haben, die Sie nicht zwischen Tür- und Angelgesprächen besprechen möchten, können Sie gerne einen Gesprächstermin mit uns vereinbaren.

Zu **Elternabenden** erhalten Sie rechtzeitig eine Einladung per E-Mail. Auch Infos zu Terminen und Schließzeiten erhalten Sie per E-Mail, diese sind zusätzlich auf unserer Homepage: **www.Kita-Rottenberg.de** einzusehen.

Bitte beachten Sie auch die **Aushänge** an der weißen Magnetwand vor der Gruppe. Es ist wichtig, dass Sie regelmäßig die Wechselkleidung und das Windelfach im Bad auffüllen. Wenn Ihr Kind bei uns schläft, tauschen Sie bitte wöchentlich den Schlafanzug aus. Bitte unterstützen Sie Ihr Kind beim Aufräumen des Platzes in der Garderobe. Für all dies sind wir und Ihr Kind auf Ihre Mithilfe angewiesen und hoffen auf Ihre Unterstützung! Es hängt auch eine Liste für unseren Obst- und Gemüsekorb aus, wo Sie sich gerne eintragen dürfen.

Damit **Feste und Feiern** gut gelingen können, sind wir darauf angewiesen, dass Eltern Dienste übernehmen. Auch Sie möchten sicher, dass Ihr Kind bei

Kindergartenfesten Spaß hat. Deshalb schauen Sie bitte hin und wieder, ob Listen zur Übernahme von Diensten an Festen im Kindergartenfoyer aushängen!

8. Wechsel in die Kindergartengruppe

Die Kinder werden in die Kindergartengruppe eingewöhnt, indem sie etwa 2-3 Wochen vor dem Wechsel täglich ihre neue Gruppe besuchen. Am letzten Tag vor dem Wechsel wird in der Krippe **Abschied** gefeiert. An diesem besonderen Tag darf sich das Kind sein Lieblingsspiel, das dann gemeinsam gespielt wird, wünschen.

Für die Kinder ist der Wechsel in die Kindergartengruppe ein Übergang, der auch zu Hause durch Gespräche begleitet werden sollte. Da die Kinder bereits das Haus und das Personal kennen, fällt ihnen dieser Übergang leichter.

Vor jedem Übergang findet ein Übergabegespräch zwischen Eltern und dem Krippenteam, sowie der Bezugsperson, die Ihr Kind im Kindergarten betreuen wird, statt. Hier wird unter anderem auch das Kindergartenkonzept kurz vorgestellt und ein abschließendes Entwicklungsgespräch geführt. Ebenso erhalten Sie eine Einladung zum Elternabend für die neuen Kindergartenkinder. Dieser findet immer am Anfang des neuen Kindergartenjahres statt.

Das Kind wechselt in der Regel mit **2,5-3 Jahren** aus der Krippen- in die Kindergartengruppe. Allerdings kann es in Anbetracht der gesamten Entwicklung auch Ausnahmen geben.

Das Übertrittsalter ist abhängig von verschiedenen Faktoren, darunter die Gruppengröße, die Geschlechterverteilung sowie die Entwicklung des Kindes. Ebenso abhängig von diesen Faktoren ist die Entscheidung, welche Kindergartengruppe Ihr Kind besuchen wird. Innerhalb des Übergabegesprächs erfahren Sie außerdem die Gruppenzugehörigkeit Ihres Kindes.

Da 2,5-3-Jährige oft noch ein erhöhtes Schlafbedürfnis haben, können die Kinder nach dem Mittagessen ungestört im Turnraum ruhen. Für den Wechsel braucht Ihr Kind auch nicht windelfrei sein, gerne erarbeiten unsere Fachkräfte mit Ihnen den optimalen Weg zur Sauberkeitsautonomie für Ihr Kind.

9. Gut, zu wissen:

Gesundheit

Ihr Kind sollte **gesund** in die Kinderkrippe kommen. Die **Gesundheit** trägt dazu bei, dass das Kind sich den Anforderungen des Krippenalltags gewachsen fühlt und sich gesund entwickeln kann. Es sollte selbstverständlich sein, dass die Kinder nicht krank in die Einrichtung gebracht werden, einmal wegen des Wohls **Ihres Kindes**, zum anderen zum Wohle **ALLER**. Bei einer Magen-Darm Erkrankung müssen die Kinder laut Gesundheitsamt 48 Stunden frei von Durchfall und Erbrechen sein, bevor

sie die Einrichtung wieder besuchen dürfen. Das Verabreichen von Medikamenten ist uns nicht erlaubt – nur Notfallmedikamente. **Bitte teilen Sie uns ansteckende Krankheiten** wie z.B. Bindehautentzündung, Magendarminfektion, Scharlach... mit. (Aushang der „Krankheit“ im Foyer, diese Information ist wichtig auch für Schwangere und Säuglinge.) Wenn ihr Kind wieder gesund ist, benötigen wir ggf. ein **ärztliches Attest**, dass es die Einrichtung wieder besuchen kann.

Im Sommer cremen wir die Kinder am Nachmittag mit Sonnencreme der Marke „Ombia“ ein. Wenn Ihr Kind allergisch darauf reagiert, sagen Sie uns bitte Bescheid. Am Morgen sollte das Kind bereits eincremt in die Krippe kommen.

Kleidung

Kleidung für die Kinderkrippe sollte praktisch und bequem sein. Das Kind soll sich leicht darin bewegen können und sie sollte auch schmutzig werden dürfen. Bitte vermeiden sie allzu enge Hosen oder unpraktische Oberteile. Zu „schicke“ Kleidung, die geschont werden muss, ist ungeeignet für die Krippe. Am einfachsten ist es die Kleidung als „Arbeitskleidung“ für das Kind zu betrachten. Bitte achten sie auch auf Wetter angepasste Kleidung, denken sie jedoch auch daran, dass es im Gruppenraum sehr warm werden kann. Im Sommer oder bei sehr heißem Wetter lassen wir die Kinder Barfuß und im Body spielen, sollten sie dies nicht wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

10. Das braucht mein Kind für die Krippengruppe

Formelle Unterlagen:

- Erziehungs- und Bildungsvertrag
- Untersuchungsheft/Impfpass
- Evtl. Beitrittserklärung des Trägervereins St. Johanniszweigverein e.V.
- Ausgefüllte Karteikarte

Utensilien, die ihr Kind im Alltag benötigt:

- Hausschuhe
- Kindergartentasche und Brotdose
- Gummistiefel und Matschhose
- ausreichend Kleidung zum Wechseln
- Windeln
- Feuchttücher
- Ggf. Wundschutzcreme
- 3 Passfotos und 1 Großes Foto des Kindes

Optional:

- 1 Kuscheltier
- Trinkflasche
- Schlafanzug/Jogginghose, evtl. Schlafsack
- Schnuller mit Ring zum Aufhängen

Bitte beschriften Sie unbedingt alle Utensilien! Vom Schnuller bis zu den Gummistiefeln! Vielen Dank 😊